

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **100 (2020)**

Heft 1080

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Unsere Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben einen Schock erlitten. Es geht nun darum, den weiteren Verlauf dieser Krise als Lernprozess zu gestalten, um die Unsicherheit zu bewältigen und auch Chancen für die Zukunft zu ergreifen.»

Andreas R. Kirchschräger
Delegierter des Stiftungsrates der Max Schmidheiny Stiftung

Online

Lesen Sie den Beitrag von **Fukunari Kimura und Venkatachalam Anbumozhi** zur Frage, wie Unternehmen ihre Supply Chains krisenfester machen können, auf [schweizermonat.ch](https://www.schweizermonat.ch)

Nach dem Coronaschock

Welche Wege zur Resilienz gegenüber künftigen Krisen führen.

Was macht uns widerstandsfähig – als Individuen, als Organisation, als Gesellschaft? Diese Frage hat sich nach dem Ausbruch der Coronapandemie mit neuer Aktualität gestellt.

Ein Virus, eine einfache organische Mikrostruktur, hat die Welt lahmgelegt. Die Krise zeigte, wie wenig es braucht, um vermeintliche Sicherheiten ins Wanken und angeblich stabile Institutionen ins Schlittern zu bringen. Während der Staat nicht in der Lage war, ausreichend Schutzmasken und Tests zur Verfügung zu stellen, besannen sich viele Bürger auf die Weisheit «Kluger Rat – Notvorrat» und leerten die Supermarktregale. Die Krise zeigte aber auch erstaunliche Solidarität, Anpassungsfähigkeit und Willen zur Zusammenarbeit – unter Nachbarn, Bürokollegen, in der Familie, aber auch innerhalb von Organisationen wie Behörden und Grosskonzernen, in denen sonst Gärtchendenken und bürokratische Regeln blühen.

In unserem Dossier blicken wir zurück und analysieren den Umgang mit dem plötzlich auftretenden Krisenfall auf nationaler und internationaler Ebene. Je früher wir mit der Krisenanalyse beginnen, desto besser: Welche Lehren für die Zukunft ziehen wir aus den vergangenen Monaten? Das Geschehene lässt sich zwar nicht mehr verändern. Doch wir können dafür sorgen, dass wir unser Haus auf einem stabileren Fundament aufbauen. Denn so viel ist sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt. Und sie wird ganz anders sein als die letzte.

Was auch immer passieren mag: Wachsamkeit und kritisches Denken bleiben zentral.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Max Schmidheiny Stiftung.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*